Inhalt

Vorwort zur 6. Auflage 11

1 Zum Sinn des Leistens, Prüfens und Beurteilens
1.1 Grundbegriffe 13
1.1.1 Leistung 13
1.1.2 Leistungsstreben 13
1.1.3 Leistungsanforderung 14
1.1.4 Leistungsorientierung 14
1.1.5 Leistungsprinzip 15
1.2 Zur Übertragbarkeit des Leistungsprinzips auf die Schule 17
1.3 Zur Geschichte der Prüfungen, Zeugnisse und Zensuren 19
1.4 Funktionen von Prüfungen, Zeugnissen und Zensuren 22
1.4.1 Selektion und Stigmatisierung 22
1.4.2 Sozialisation 24
1.4.3 Legitimation 27
1.4.4 Kontrolle 27
1.4.5 Prognose 27
1.4.6 Information und Rückmeldung 28
1.4.7 Disziplinierung 28
1.4.8 Lehr- und Lerndiagnose 29
1.4.9 Lern- und Leistungserziehung 30
1.5 Funktionale Überfrachtung schulischer Prüfungen und Leistungsbeurteilungen 30

2 Zur Messqualität von Prüfungen und Leistungsbeurteilungen
2.1 Die Beurteilung von Schulleistungen als Messvorgang 33
2.2 Anforderungen an Messungen 35
2.2.1 Objektivität 35
2.2.2 Reliabilität 36
2.2.3 Validität 36
2.2.4 Die Nebengütekriterien, Ökonomie, Nützlichkeit/ Zumutbarkeit und Akzeptanz 41
2.3 Forschungsergebnisse und Verbesserungsvorschläge zur Messqualität von Schulnoten 42
2.3.1 Zur Objektivität 42
2.3.2 Zur Reliabilität 43
2.3.3 Zur Validität 44

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1052555381

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.4 Das Objektivitäts-Validitäts-Dilemma der Leistungsmessung 46
2.5 Urteilsfehler bei der schulischen Leistungsbeurteilung 47
2.5.1 Ungleichmäßige Ausschöpfung des Beurteilungsspektrums 48
2.5.2 Interferenzen im Urteil (Voreingenommenheiten) 50

3 Die Planung und Anlage von Prüfungen
3.1 Strategien der Leistungsüberprüfung 53
3.2 Das Konzipieren der Prüfung 54
3.2.1 Auswahl der Prüfungsinhalte 54
3.2.2 Auswahl der Prüfungsform 56
3.2.3 Auswahl der Aufgabenformen 59
3.2.4 Festsetzen der Anforderungsniveaus 66
3.2.5 Bestimmung des Aufgaben- und Prüfungsumfangs 67
3.2.6 Formulierung der Aufgaben 68
3.2.7 Die Reihenfolge der Aufgaben 70
3.2.8 Planung der Prüfungssituation 70
3.2.9 Ausarbeiten einer Musterlösung 72
3.3 Punkte- und Fehlerzuweisung: Schwierigkeit und Bedeutsamkeit 75
3.4 Festsetzen der Mindestkompetenz 79
3.5 Die Überprüfung der Messfehler 80
3.6 Die weiteren Schritte 80

4 Leistungsbeurteilung als Bewerten
4.1 Die Komplexität schulischer Leistungsmessung 83
4.2 Benoten als abstraktes und verschleiertes Werten 83
4.3 Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung 84
4.3.1 Die drei Bezugsnormen 84
4.3.2 Diskussion der Bezugsnormen 85
4.3.3 Angemessene Verwendung der Bezugsnormen: ein normenintegrierendes Anforderungsmodell 94

5 Benotungsmodelle und ihre Messfehler
5.1 Basisbenotung und Ziffernbenotung 99
5.2 Merkmale eines Benotungsmodells 99
5.3 Arten von Benotungsskalen 101
5.4 Messfehler bei der Leistungsbeurteilung 104
5.4.1 Ursachen von Messfehlern 104
5.4.2 Der Stichprobenfehler 105
5.4.3 Indifferenzbereiche 107
5.4.4 Überprüfung der Messgenauigkeit einer Benotungsskala 113

5.4.5 Weitere praktische Konsequenzen ... 118
5.5 Probleme von Benotungsmodellen, die sich an der sozialen Norm orientieren ... 119
5.6 Probleme von Benotungsmodellen, die sich an der individuellen Norm orientieren ... 122
5.7 Festsetzen der Mindestkompetenz für ein kriteriales Benotungsmodell ... 123

6 Prüfungs- und Aufgabenanalyse
6.1 Begründung und Analysegesichtspunkte ... 129
6.2 Praktische Hinweise zur Analyse ausgewählter Aspekte ... 131
6.2.1 Fehleranalyse ... 131
6.2.2 Schwierigkeit ... 132
6.2.3 Trennschärfe ... 134
6.2.4 Lernzielerreichung ... 137
6.2.5 Bedeutsamkeit der Aufgaben ... 138
6.2.6 Schwierigkeit und Bedeutsamkeit ... 140
6.2.7 Verzerrungen durch zu knappe Bearbeitungszeit ... 140
6.2.8 Ermüdungseffekte ... 142
6.2.9 Angemessenheit der Mindestkompetenz ... 143
6.3 Abschließende Hinweise ... 144

7 Beurteilung mündlicher und ganzheitlicher Leistungen und Bewertung von Diktaten
7.1 Beurteilung ganzheitlicher Leistungen ... 147
7.1.1 Analyseeinheiten, Beurteilungskriterien, Ausprägungsgrade ... 147
7.1.2 Das Beispiel Aufsatzbeurteilung ... 148
7.2 Mündliche Leistungen und mündliche Prüfungen ... 153
7.2.1 Besonderheiten mündlichen Prüfens ... 153
7.2.2 Schwierigkeiten mündlichen Prüfens ... 154
7.2.3 Zur Organisation mündlicher Prüfungen ... 155
7.2.4 Beurteilung der Mitarbeit ... 157
7.3 Diktate und Fehlerbeurteilung ... 158
7.3.1 Unerträglich große Messfehler ... 158
7.3.2 Verschiedene Fehlerarten ... 160
7.3.3 Lückendiktate ... 160

8 Verbalzeugnisse und Lernberichte
8.1 Argumente für die Einführung von Verbalzeugnissen ... 163
8.2 Bedenken und Einwände gegen Verbalzeugnisse ... 164

8.3 Erfahrungen und Forschungsergebnisse ... 165
8.3.1 Messtheoretische Qualität ... 165
8.3.2 Umfang, Inhalt und Formulierung ... 166
8.3.3 Verständlichkeit ... 166
8.3.4 Akzeptanz ... 168
8.3.5 Wirkungen ... 169
8.4 Formen des Verbalzeugnisses ... 171
8.5 Vorschläge für die Gestaltung von Verbalzeugnissen ... 173
8.5.1 Kategorien des zu beschreibenden Verhaltens ... 173
8.5.2 Hinweise für die Formulierung ... 174
8.5.3 Trennscharfe Begriffe und Ausprägungsgrade ... 177
8.6 Erfassung von Entwicklungen ... 178
8.6.1 Formen und Techniken der Beobachtung ... 178
8.6.2 Vielfalt der Leistungs- und Entwicklungsdaten ... 181

9 Die Beurteilung schulischer Leistungen aus rechtlicher Sicht (Stephan Rademacher)
9.1 Der Beurteilungsspielraum und seine Grenzen ... 183
9.2 Rechtliche Anforderungen an schulische Leistungsbeurteilungen ... 185
9.3 Fehler im Zusammenhang mit der Leistungserhebung ... 185
9.4 Fehler im Zusammenhang mit der Leistungsbewertung ... 188
9.4.1 Verfahrensfehler ... 188
9.4.2 Falsche Auslegung des anzuwendenden Rechts ... 188
9.4.3 Irrtum über die Bewertungsgrundlage ... 189
9.4.4 Verstoß gegen allgemein gültige Bewertungsmaßstäbe ... 189
9.4.5 Einfluss sachfremder Erwägungen ... 190
9.5 Erheblichkeit des Fehlers ... 190
9.6 Schulpraktische Probleme ... 191
9.6.1 Täuschungen ... 191
9.6.2 Gruppenarbeiten ... 193
9.7 Folgen einer rechtswidrigen Leistungsbeurteilung ... 194

10 Leistungsentwicklung und Leistungserziehung
10.1 Zwei Lebensideale und Leistungsverständnisse ... 195
10.2 Schulpraxis am Scheideweg ... 196
10.2.1 Anforderungen, Prüfungen und Beurteilungen im Dienste entfremdeter Arbeit ... 196
10.2.2 Anforderungen, Prüfungen und Beurteilungen im Dienste der Selbstverwirklichung ... 197
10.2.3 Fragwürdige Vermittlungsversuche ... 198

10.3 Leistungserziehung als pädagogische Aufgabe ... 198
10.3.1 Kritische Leistungsbereitschaft als Erziehungsziel ... 199
10.3.2 Selbstansprüche und Fremdanforderungen ... 199
10.3.3 Umfassendes Leistungsverständnis ... 200
10.3.4 Begrenzung der Leistungserziehung ... 202
10.4 Individuelle Förderung ... 205
10.4.1 Die Forderung nach individueller Förderung ... 205
10.4.2 Wege individueller Förderung ... 205
10.4.3 Voraussetzungen individueller Förderung ... 212

11 Wege einer neuen Diagnosekultur
11.1 Der künstliche Gegensatz zwischen Selektion und Förderung ... 217
11.2 Korrekte Leistungsdiagnose als Grundlage von Selektion und Förderung ... 218
11.3 Kontraproduktive Prüfungskultur als Hindernis von Förderung ... 218
11.4 Förderdiagnose ... 222
11.4.1 Grundprinzipien der Förderdiagnose ... 222
11.4.2 Wiedergewinnung des Formenreichtums ... 224
11.4.3 Selbstbeurteilung der Schüler ... 228
11.4.4 Beurteilung von Leistungen in Prozessen ... 247
11.4.5 Dokumentation von Lernergebnissen und das Portfoliokonzept ... 248
11.4.6 Beurteilung von kooperativ erbrachten Leistungen ... 254
11.4.7 Leistungsbeurteilung bei selbst gesteuertem Lernen ... 257
11.4.8 Leistungsbeurteilung im differenzierenden Unterricht ... 258
11.4.9 Beurteilungsgespräche ... 259
11.5 Beurteilungskonzepte ... 264

Literatur ... 267

Anhang
Anhang 1 Bestimmung von Indifferenzbereichen ... 279
Anhang 2 Bestimmung der Bedeutsamkeit von Prüfungsaufgaben ... 284

Sachregister ... 285